

Weg über Brücke ist frei

Binsförth ist nun wieder direkt an die Bundesstraße 83 angebunden



Der erste Fußmarsch über die neue Brücke: Binsförther und einige Heinaer genossen es, von einem Fulda-Ufer zum nächsten zum anderen gehen zu können. Mit der offiziellen Einweihung haben nun auch Autofahrer und Landwirte eine kurze Verbindung von hüben nach drüben.

Fotos: Müller-Neumann

VON BRIGITTE
MÜLLER-NEUMANN

BINSFÖRTH. Es war der 9. Juni 2009: Hunderte Schaulustige wollten sich die Sprengung der 62 Jahre alten Fulda-Brücke bei Binsförth nicht entgehen lassen. Ihrer Nachfolgerin war gestern nicht so viel

Aufmerksamkeit beschert – dafür aber mehr Prominenz, als das neue Bauwerk für den Verkehr freigegeben wurde.

Nach eineinhalb Jahren, in denen Binsförth nur über Beiseförth und Neumorschen zu erreichen gewesen war, war die Freude der Binsförther und der benachbarten Heina-

er zu spüren. Nun ist der Morschener Ortsteil wieder von der B 83 her direkt anzufahren, und die Landwirte müssen nicht länger weite Umwege in Kauf nehmen.

Im Februar 2009 war die alte kreiseigene Brücke wegen massiver Schäden und mangelnder Tragfähigkeit gesperrt worden.

Der Wunsch des Morschener Parlaments, vor allem aber der Binsförther, nach dem Erhalt bzw. nach einem Ersatz war stets deutlich.

Veranschlagt für die neue Brücke, die vorrangig für die Landwirte gedacht ist, waren zunächst 750 000 Euro. Dann war zu befürchten, der Bau könnte mit über 800 000 Euro zu Buche schlagen. „Bedingt durch den Infor-

mationshunger der Behörden mussten nach der Planung durch ein Büro noch weitere Berechnungen erfolgen“, sagte Bürgermeister Herbert Wohlgemuth seinerzeit. Es galt, den Wasserstand bei Hochwasser zu berechnen, und dann war auch noch ein naturschutzrechtliches Gutachten gefordert.

Nun steht zwar die Endabrechnung noch aus, aber so um die 750 000 bis maximal 800 000 Euro werde sie betragen, meinte Wohlgemuth.

Möglich wurde der Neubau ohnehin nur, weil sich neben der Gemeinde auch das Land (mit 240 000 Euro) und der Landkreis (mit 225 000 Euro) und die Flurbereinigungsbehörde beteiligen. Im Gegenzug übernahm die Gemeinde Morschen die bislang kreiseigene Verbindungsstraße.

ARTIKEL RECHTS



Fremde: von links Günter Rudolph (Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion), Wirtschafts- und Verkehrsminister Dieter Posch, Landrat Frank-Martin Neupärtl, Bürgermeister Herbert Wohlgemuth, der frühere Ortsvorsteher Heinz Eberhardt, der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Karl-Heinrich Schönwald und Ortsvorsteherin Doris Küllmer.



Kurzclip zum Thema
auf
<http://zu.hna.de/syb5V6>